

## Kritikpunkt: „Stolperstein“- Schändungen und – Diebstähle

Mehr als gedacht werden Stolpersteine geschändet und gestohlen, dies bundesweit.

Stolperstein - Schändungen in Berlin-Friedenau und Spandau – eine Chronologie (davon eine Auswahl nur der letzten 3 Jahre):

- In der Nacht zum 3. Februar 2016 wurden Stolpersteine in der Dickhardt-, Saar-, Wilhelm Hauff-, Handjery-, Sponholz- und Wielandstraße geschändet.  
[http://www.mechthild-rawert.de/inhalt/2016-02-04/hakenkreuz\\_schmiererei\\_und\\_stolperstein\\_sch\\_undungen\\_in\\_friedenau](http://www.mechthild-rawert.de/inhalt/2016-02-04/hakenkreuz_schmiererei_und_stolperstein_sch_undungen_in_friedenau)  
<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/berlin-friedenau-35-stolpersteine-beschmiert-und-von-nachbarn-gereinigt/12917798.html>
- 10.11.2015 Nach Schändung: Stolpersteine neu verlegt  
<http://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/spandau/gedenken-an-naziopfer-in-berlin-spandau-nach-schaendung-stolpersteine-neu-verlegt/12565910.html>
- Nacht zum 26./27.4.2015: Die Glasscheibe des Infokastens in der Stierstraße wurde erneut beschädigt, vermutlich mit einem Pflasterstein.  
<http://www.morgenpost.de/berlin/polizeibericht/article140138159/Stolperstein-Infokasten-zerstoert-kurz-vor-Besuch-aus-Israel.html>
- 2.7.2015  
<http://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.337326.php>
- 10.10.2014  
<http://www.morgenpost.de/bezirke/tempelhof-schoeneberg/article116898972/Rund-60-Stolpersteine-in-Friedenau-geschaendet.html>
- Nacht zum 12. März 2014: Die Einladungen zur Stolpersteinverlegung in der Fregestraße wurden alle abgerissen und zusammen mit einem Drohbrief in den Briefkasten von P. Fritsche geworfen
- Nacht zum 10.09.2014: Die Glasscheibe des Infokastens in der Stierstraße wurde zerstört
- 28.10.2013 Stolpersteine beschmiert, Staatsschutz ermittelt, Sachbeschädigung in Berlin-Wedding  
<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/sachbeschadigung-in-berlin-wedding-stolpersteine-beschmiert-staatsschutz-ermittelt/8993622.html>

- 7.6.2013 Beschmierte Stolpersteine werden gesäubert bis die Erinnerung wieder glänzt
- <http://www.tagesspiegel.de/berlin/beschmierte-stolpersteine-werden-gesaeubert-bis-die-erinnerung-wieder-glaenzt/8310058.html>
- 6.6.2013 Berlin-Friedenau Erneut Stolperstein  
<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/berlin-friedenau-erneut-stolpersteine-mit-farbe-beschmiert/8307424.html>
- 30.3.2013 Stolpersteine in Friedenau geschändet  
<http://www.neues-deutschland.de/artikel/817313.stolpersteine-in-friedenau-geschaendet.html>

### Kritikpunkt Schändung

- Die „Stolpersteine“ werden mit Farbe übersprüht: Das ist bei der Reinigung noch zu entfernen.  
Sie wurden jedoch auch mit Lack oder Teer beschmiert, wie in Wurzen nahe Leipzig. Das ist kaum zu entfernen.
- Besonders perfide: Die Steine werden mit Hakenkreuzen (z.B. in [Völklingen](#)) und Schmähungen wie „Lüge“ (Anklam) und „Schweine“ (Brandenburg) bemalt.
- Die Steine werden zerkratzt, verätzt mit Säure (Rheinberg), schwarz lackiert (z.B. in [Wien](#)), oder es werden, wie in [Hamburg](#), mit der Spitzhacke Stücke heraus gebrochen.
- Zuweilen mutet der Zerstörungs-Eifer regelrecht wie ein Wettkampf an, etwa in [Frohburg](#) bei Leipzig: Hier wurden die Steine für die Familie Braunsberg im April und Mai 2015 wiederholt geschändet: Erst mit Teer beschmiert, dann zerkratzt und mit brauner Farbe besprüht und zuletzt schließlich mit Moosgummi verklebt.
- Unter anderem in Berlin-Friedenau wurden auf einen Schlag Dutzende „Stolpersteine“ geschändet.
- Die Steine werden mit Namen von Soldaten der Wehrmacht und der Waffen-SS überklebt ([Wismar](#), 2012).

*Fotos von weiteren ausgewählten Beispielen finden Sie im PDF „Schändungen Stolpersteine bundesweit“.*

Nach entsprechenden Meldungen bei Polizei und Staatsschutz liegt die Aufklärungsquote bei null. Während insbesondere die rechtsextremistische Szene im Internet triumphiert, rufen die „Stolpersteine“-Initiativen zu „Putzaktionen“ und neuen

Spenden für neue „Stolpersteine“ auf.

Erneut ist darauf hinzuweisen, dass jenseits der vorsätzlichen Schändungen ein Hauptargument gegen die „Stolpersteine“ die fortwährende beabsichtigte und unbeabsichtigte Dauer-Schändung durch achtloses Darüber-Laufen – wieder Fußtritte, Abstellen von Müll und Fahrrädern, Herabfallen von Zigaretten, Kaugummi, Essensresten und Exkrementen etc. darstellt. Das ist der Alltag. Das ist Sinn und Zweck und eigentliche Widmung des Trottoirs, das genau aus diesem Grund nicht geeignet ist um würdig den Toten zu gedenken.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

- Warum hält man trotz dieser untauglichen Form am Boden weiter daran fest?
- Wie verhält sich dieser Aufwand im Vergleich zum Aufwand für Opfer von heute existierendem Antisemitismus?